

Sonstige Verbindlichkeiten	284 247	238 911	228 690
Rechnungsabgrenzung	13 203	5 741	7 841
Gewinn einschl. Vortrag	494 915	676 696	692 925
RM	41 782 034	42 072 618	43 368 164

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Handlungs-Unkosten			
Löhne u. Gehälter	552 026	566 814	716 538
Sonstige Unkosten	329 110	422 682	732 245
Betriebsausgaben			
Löhne u. Gehälter	543 319	696 528	863 947
Stromerzeugung u. -bezug,			
Hilfs- u. Betriebsstoffe und			
sonstige Aufwendungen	3 840 436	4 925 725	5 383 891
Soziale Abgaben	81 389	134 515	143 121
Zinsen	—	7 260	17 147
Steuern vom Einkommen,			
Ertrag u. Vermögen	2 723 010	3 091 771	3 035 670
Sonstige Steuern	99 653	55 249	128 120
Beiträge an Berufsvertretung	9 366	11 415	13 981
Abschreibungen u. Wert-			
berichtigungen	1 045 906	1 062 191	1 308 224
Zuführung z. Fürsorgerücklage	100 191	102 779	105 230
Zuführung zur Rücklage für			
Wiederbeschaffung	105 059	127 595	—
Zuführung z. gesetzl. Rücklage	20 811	33 252	32 600
Gewinn einschl. Vortrag	494 915	676 696	692 925
RM	9 945 191	11 914 472	13 173 639

Erträge

Vortrag aus dem Vorjahre	99 516	44 915	73 518
Einnahmen	9 810 345	11 855 821	13 039 132
Zinsen u. sonst. Kapitalerträge	35 318	—	—
Grundstück-Ertrag	—	13 700	16 105
Erträge aus Beteiligungen	12	36	12
Erträge aus früheren Jahren	—	—	44 872
RM	9 945 191	11 914 472	13 173 639

Reingewinn-Verteilung

Dividende (3%, 4%, 4%)	450 000	600 000	600 000
Gewinnanteil d. Aufsichtsrats	—	3 178	1 940
Vortrag auf neue Rechnung	44 915	73 518	90 985
RM	494 915	676 696	692 925

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

München, den 22. März 1948.

Süddeutsche Treuhand-Gesellschaft A.-G.
Dr. Schmitt ppa. Kramer
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Im Geschäftsjahr 1947 hatte zuerst der strenge Winter und dann die langandauernde, außergewöhnliche Trockenheit den Landeslastverteiler

zu ungewöhnlich scharfen Beschränkungen in der Abgabe von elektrischer Leistung und Arbeit gezwungen. Während sich 1946 die Einschränkungen und Abschaltungen auf einen Zeitraum von 3 Monaten beschränkten, waren es im Berichtsjahr 5 Monate. Zeitweise wurde die Netzlast bis auf etwa 50% des Normalbedarfs gedrosselt. Die durch Kontrollratsgesetz bestehenden Einschränkungen gegenüber den Haushaltungen und gewerblichen Verbrauchern waren voll in Kraft.

Die Produktion der im Versorgungsgebiet ansässigen, besonders zahlreichen Verbrauchsgüterindustrien wurde durch die Beschränkungen der elektrischen Energieversorgung beeinträchtigt. Durch ständige persönliche Beratung wurden jedoch alle Möglichkeiten der Versorgung ausgenutzt. Trotz der geschilderten Beschränkungen hat sich die gesamte Stromabgabe um 9% gegenüber 1946 erhöht.

Der wesentliche Strukturwandel im Versorgungsgebiet gegenüber der Vorkriegszeit liegt in der erhöhten Einwohnerzahl begründet. Der Zuwachs beträgt 40% seit 1938 und ist eine Folge der Umsiedlungen. Ein weiterer Grund des Mehrbedarfs ist der Mangel an Brennstoffen für Koch- und Heizzwecke und die Tendenz der Industrieabnehmer infolge des Kohlenmangels ihre eigenen Erzeugungsanlagen stillzulegen.

Der dringend notwendige Ausbau der Kraftwerks-, Umspann- und Netzanlagen macht mit Rücksicht auf die Materiallage große Schwierigkeiten.

An größeren Bauvorhaben wurde lediglich eine Kohlenverladebrücke im Kraftwerk Arzberg in Angriff genommen.

Der Wiederaufbau und die Einrichtung der Bau- und Betriebswerkstätten sowie der Transformatorenwerkstatt sind im wesentlichen abgeschlossen.

Die Zugänge beim Anlagevermögen betreffen hauptsächlich Betriebsgebäude mit rd. RM 65 476.—; Fernleitungen mit rd. RM 67 500.—; Transformatoren mit rd. RM 131 200.—; Ortsnetze und Straßenbeleuchtungen mit rd. RM 90 100.— und Inventar und Fahrzeuge mit rd. RM 105 900.—. Die Abgänge, einschließlich rd. RM 49 348.— Abschreibungen auf Inventar und Fahrzeuge, betragen insgesamt rd. RM 157 943.—.

Die Wertpapiere erhielten einen Zugang durch Ankauf von nom. RM 5000.— Aktien der Neuen Schwäb. Zellstoff A.G., Ehingen, und von nom. RM 10 000.— Aktien der Gute Hoffnungshütte. Andererseits sind nom. RM 1 300 000.— Reichsschatzanweisungen vom Wertpapierkonto auf den Posten „Nicht abschließend bewertbare Vermögenswerte“ umgebucht worden. Diese neue Bilanz-Position umfaßt alle z. Z. nicht realisierbaren Werte, einschl. der Kriegssachschädenforderungen.

Die auf der Passivseite entstandene „Wertberichtigung für nicht abschließend bewertbare Vermögenswerte“ -deckt zusammen mit der „Rücklage für Wiederbeschaffung“ die risikobehafteten Aktivposten mit rd. 68,5%.

Unter „Rückstellungen“ erscheint erstmalig die Rückstellung für die Ablösung des Heimfallsrechtes der Ortsnetze an den bayerischen Staat bzw. die Gemeinden. Die Rückstellung ist so bemessen, daß die aus der Konzessionsabgabenanordnung sich ergebende Verpflichtung gedeckt ist.

Die Entwicklung im laufenden Jahr ist bestimmt von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und u. U. von Witterungsbedingungen.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juni 1948.